



Eine Gestalt gab es, ein sanftes Gesicht mit blauen Augen und goldenen Haaren.

Achtes Kapitel.

Krankheit und Genesung.

Dem Rande des Grabes fehr' ich zurück,
Was kannst du mir bieten, o Leben?
Verzichtet hab' ich auf Freude und Glück:
Ich will mit eigener Hand mein Geschick
Gestalten in nutzigem Streben.

Katharina kam bald sehr bestürzt zurück und sagte, daß die arme Kleine heftiges Fieber habe; man höre bei jedem Atemzuge ein dumpfes Röcheln in ihrer Brust, und es würde sicher eine schwere Krankheit daraus werden; sie wolle sich beeilen und den Doktor holen. Michel stimmte ihr bei, aber die beiden Alten schriegen heftig dagegen: war so etwas schon erhört? den Arzt holen am ersten Tage einer Krankheit? Vielleicht wäre es gar nicht so schlimm, und das Fräulein würde zu Mittag mit gutem Appetit ihre Suppe essen, dann wäre es doch lächerlich, wenn der Doktor käme, damit hätte es immer noch Zeit. Sie redeten so viel, daß Katharina sich überstimmen ließ; sie trug Anna auf, recht oft nach der Kranken zu sehen, und begab sich auf den Markt.